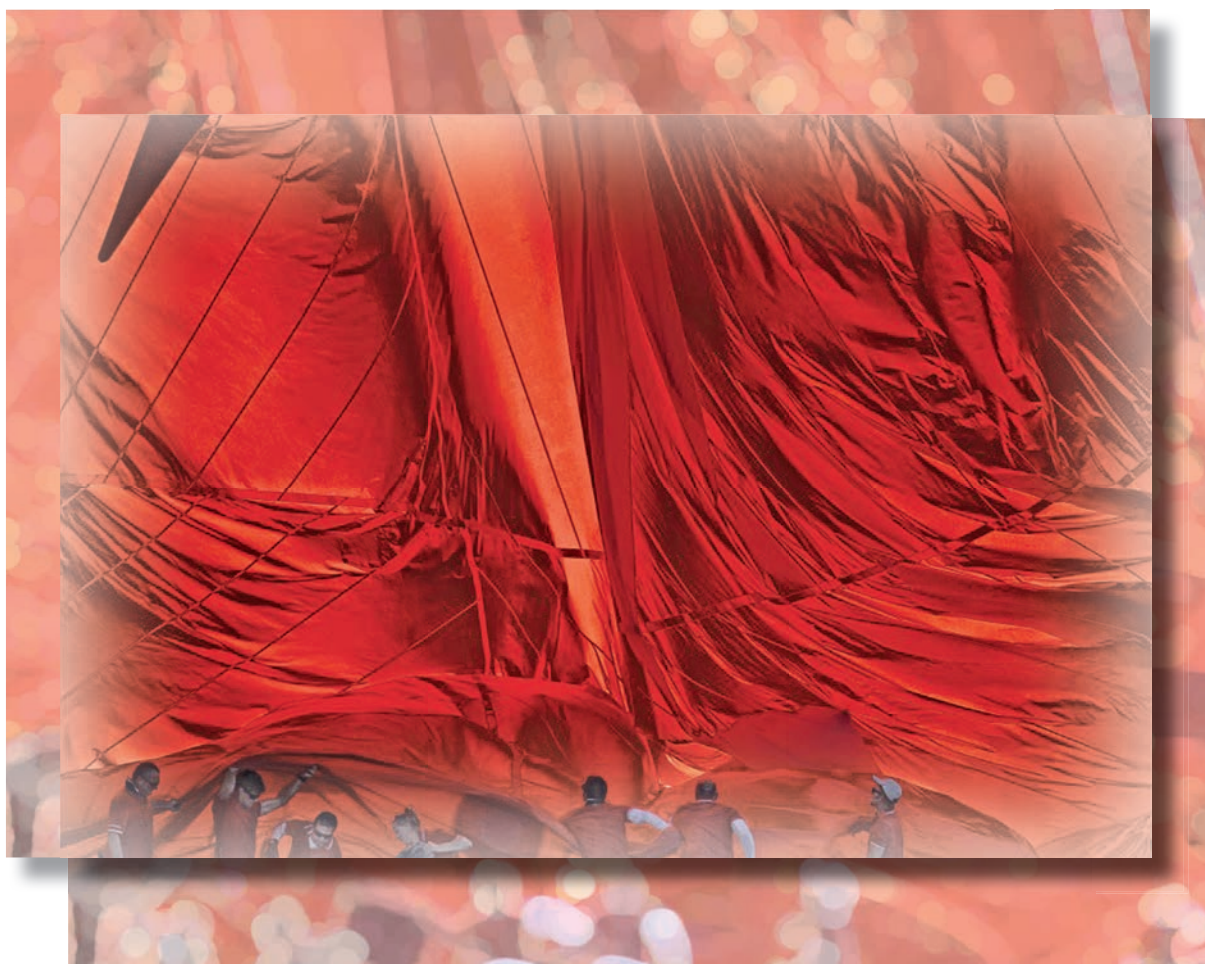

VECTIS

1990

Vermögensverwaltung AG

Anlagekommentar 04|21



ANLAGEKOMMENTAR APRIL 2021

Die Aktienmärkte sind getrieben von der Überzeugung der eigenen Aussage – im lateinischen als Redewendung „Ipse dixit“ bezeichnet. Es darf nichts hinterfragt werden und anderweitige Argumente werden kleingeredet, so z. B. die Konkurse der Greensill Capital/Greensill Bank in Deutschland oder des in Hongkong ansässigen Family Office Archegos. Im ersten Fall rechnet man mit hohen einstelligen Milliardenverlusten und im zweiten mit über zehn Milliarden.

So bekommt man auch das Gefühl, dass die aktuellen Lockdowns schon zur Normalität gehören, und Regierungen versuchen manchmal effektiver oder auch nicht, mit Stützungsmaßnahmen in Milliardenhöhe, die schlimmsten Schäden abzuwenden. Die neue US-Regierung unter Präsident Joe Biden verfällt aber nicht der maßlosen und unkontrollierten Spendierlaune, wie dessen Vorgänger. Die Gegenfinanzierung steht im Raum, wie Steuererhöhungen für Unternehmen und eine Reichensteuer für US-amerikanische Milliardäre.

Schleichend kommt eine globale Mindeststeuer für Unternehmen auf die Agenda und die Idee findet bei steuerhungrigen Regierungen überall durchwegs Anklang. Was aber bereits ignoriert wird, die USA wollen ihre global tätigen Konzerne auf das weltweite Einkommen besteuern. Dadurch würde eine einseitige Doppelbesteuerung entstehen, ohne Anrechnung auf bereits lokal entrichtete Abgaben. Es sieht daher für steuerfreundliche Wirtschaftsstandorte oder ausländische Unternehmen mit einem beträchtlichen USA-Geschäft nicht erfreulich aus.

Es wird deutlich, wie Anleger das gesunde Augenmaß verloren haben, und so sind Milliarden oder eine Billion schlichtweg nur noch ausgehöhlte Ausdrücke. Ein schlichter Vergleich: eine Milliarde Sekunden sind aufgerundet 32 Jahre (genau 31,7 Jahre oder 11.574 Tage).

Auch die neuste Datenpanne bei Facebook, welche die komplett hinterlegten Daten von 533 Millionen Nutzer offenlegte, verdeutlicht den laxen Umgang der Unternehmen, welche im globalen Web tätig sind. Die Ernennung von Lina Khan als Kommissarin in die FTC (Federal Trade Commission – US-Bundesbehörde zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs) ist ein klarer Warnschuss an die überaus dominierenden Internetkonzerne Amazon, Google, Facebook & Co. Sie hatte bereits im 2017 einen sehr medienwirksamen Artikel unter dem Titel „Amazon’s Antitrust Paradox“ verfasst. Im 2018 wurde sie in der New York Times als klare Gegnerin von Amazon bezeichnet.

Der Renditeanstieg bei den US-Staatsanleihen setzte sich fort. Die angeführten Argumente reichen von dem stärksten Wirtschaftswachstum seit Dekaden (Schätzungen für das erste Quartal reichen zwischen plus 8,5 bis 10 Prozent), den massiv steigenden Erzeugerpreisen (Preissteigerungen über das ganze Band von Rohstoffen), der beschleunigten Inflationserwartung oder der Emissionsflut von US-Staatsanleihen (alleine in der Woche vom 23. März 183 Milliarden in drei, fünf und siebenjährigen Anleihen).

Dies sind Fakten, welchen im Moment wenig Beachtung geschenkt wird. Viele Aktienindizes erreichten im März neue Allzeithochs, doch mit einer geringen technischen Tiefe der Stärke. Im deutschen DAX-Index hat sich von den 30 Indexwerten nur ein Drittel über dem monatlichen

Kursgewinn von knapp neun Prozent entwickelt, über ein Viertel lag sogar im Minus. Im Mittelstandsindex MDAX sah dieser Wert noch schlechter aus, die Hälfte der Titel lag im Minus. Die Schere zwischen Gewinner und Verlierer ist äußerst ausgeprägt und das Ganze ähnelt sehr einem Minenfeld.

Die vermeintliche Theorie, dass sich durch das höhere Wirtschaftswachstum die Milliarden an Stützungsmaßnahmen von alleine amortisieren glaubt wohl kein Finanzminister mehr wirklich. So nimmt auch die Diskussion um die Erhöhung der Steuereinnahmen einen Eigenlauf, bei welchem keine anderslautenden Argumente ins Spiel gebracht werden dürfen. Hier schließt sich der Kreis des heutigen Wandels der Gesellschaft und der Wahrnehmung.

Man sollte dies nicht auf die leichte Schulter nehmen und die leicht verdienten Aktiengewinne nicht als Selbstverständlichkeit sehen. Es sind Aktienmärkte, welche durch wechselnde Themen geprägt sind. Daher ist eine gute Titelselektion von Einzelaktien oder deren Abdeckung durch Zertifikate auf Sektoren sehr wichtig und der Weg zum Erfolg.

Dass öfter bereits stark gelaufene Anlagethemen erneut die obersten Schlagzeilen in der Finanzpresse, schmücken ist das Werk der Investmentbanken. Der Absatz der oft nur mit hauchdünnen Margen vertriebenen Produkte muss geschmiert laufen, sonst verdienen diese Investmentboutiquen nichts mehr. Die Anlagethematik unter dem Gütesiegel „ESG – Environmental Social Governance“ (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) sammelte in den vergangenen Monaten dreistellige Milliardensummen an Anlagekapital ein. Die Problematik liegt aber in der Börsenkapitalisierung der möglichen Firmen, die geringer als das weltweite Fondsvolumen ist. Aber auch hier sind die Investmentbanken mit ihren unternehmerischen Ratschlägen bereit. Man bietet den Unternehmen ein „Greenwashing-Programm“ an (man stülpt ein grünes Mäntelchen gegen Bezahlung über).

Die Konzentration von identischen Beteiligungen ist eine ungesunde Erscheinung. So gehören fast in jedes mit der ESG-Etikette ausgestattete Produkt die Aktien der Unternehmen Procter & Gamble, Microsoft, Alphabet (Google), Amazon, Visa, Apple, Home Depot, Disney, Salesforce und 3M. Zum Beispiel, die Aktie von Home Depot wird in 22 Prozent aller ESG-Fonds in den USA gehalten, hingegen diese von Walmart nur in 5 Prozent. Beide Unternehmen sind bei CDP (www.cdp.net) auf der A-Liste geführt. Im Vergleich kommt Walmart auf den vierfachen Jahresumsatz und hat dadurch ein deutlich höheres Potenzial bei der Reduzierung, dem Sammeln und der Wiederverwertung von Verpackungsmaterial.

Ich wünsche weiterhin allen Lesern beste Gesundheit und die baldige Impfung.

Mit den besten Grüßen



Roger Maurer

Der vollumfängliche Monatsbericht kann auf spezielle Anfrage zugestellt werden.